Verbrauchertelefon

Verbraucherrecht (0900) 177 54 41 (1.80 € ie Min aus dem deutschen Festnetz) Produktberatung (0900) 177 54 43

aufgrund eines Beschlusses (1.80 € ie Min. aus dem deutschen Festnetz)

des Deutschen Bundestages

Gefördert durch:

Bundesministerium der Justiz und

für Verbraucherschutz

Beratungszentrum Bremen

Altenweg 4, 28195 Bremen Tel. (0421) 160 77 7, Fax (0421) 160 77 80 info@verbraucherzentrale-bremen.de

Beratungsstelle Bremerhaven

Barkhausenstraße 16, 27568 Bremerhaven Tel. (0471) 26 19 4, Fax (0471) 20 70 00 infobhv@verbraucherzentrale-bremen.de

www.verbraucherzentrale-bremen.de

verbraucherzentrale

Bremen



CHECKLISTE ZUM MOBILEN BEZAHLEN

Die aufgeführten Fragen sollen bei der Auswahl und der sicheren Nutzung von mobilen Zahlungsdiensten helfen.



Wie verbreitet ist der **Zahlungs**dienst? Kann ich ihn dort einsetzen, wo ich gerne einkaufe?



Ist die Nutzung kostenfrei? In aller Regel entstehen keine Zusatzkosten.



Wie wird das Geld abgebucht? Ist eine Kreditkarte erforderlich, oder kann ein Einzug über das Girokonto erfolgen?

Bei Karten-Nutzung: Stellt das ausgebende Kreditinstitut eine sichere Hülle gegen Funkwellen zur Verfügung?

Bei Smartphone-Nutzung: Sind an meinem Gerät die technischen Voraussetzungen erfüllt? Ist die App für das Gerät verfügbar? Unterstützt das Gerät NFC?

Ausgabenlimits bestehen? Können diese Limits verändert werden?

Welche zusätzlichen Sicherheitsfunktionen sind wählbar, beispielsweise Abfragen einer PIN oder des Fingerabdrucks?

Was passiert mit den Daten? Werden Daten für Werbezwecke gesammelt? Werden sie auch an Dritte weitergegeben?

Lässt sich bei NFC-Karten das kontaktlose Bezahlen abschalten?

Wer Bedenken hat, kann die Funktion bei einigen Banken und Sparkassen abschalten lassen.



WICHTIG BEI VERLUST:

Wenn eine funkfähige Karte oder ein Smartphone mit verwendbarer Bezahlfunktion verloren geht, müssen Betroffene sofort handeln. Karten und Konten müssen umgehend gesperrt werden. Die entsprechende Rufnummer gibt es beim jeweiligen Kreditinstitut. Sie sollte notiert und getrennt von Karte und Gerät aufgehoben werden. In den meisten Fällen kann der zentrale Sperr-Notruf weiterhelfen, der unter +49 116 116 rund um die Uhr zu erreichen ist, aus dem Inland gebührenfrei.



MOBILES BEZAHLEN - SO GEHT'S

Alles Wichtige zu den neuen

WAS IST MOBILES BEZAHLEN?

Das mobile Bezahlen ist eine technische Weiterentwicklung des Zahlens mit Kreditkarte oder Girocard. Bislang konnte man in Ladengeschäften nur mit einem Magnetstreifen oder einem Chip auf der Karte zahlen. Bei den neuen Verfahren werden Daten, die für den Bezahlvorgang notwendig sind, per Funk oder mittels Strichcodes übertragen.

An der Kasse muss keine Karte mehr in ein Lesegerät gesteckt werden. Ausreichend ist es, wenn die Karten eng an die neuen Lesegeräte gehalten werden. Auch Zahlungen mit Smartphones oder smarten Armbanduhren sind möglich.

Das mobile Bezahlen eignet sich vor allem für kleinere Beträge. Bis zu einem Betrag von 25 Euro können Zahlungen meist ohne Eingabe der PIN vorgenommen werden.

Die aufgeführten Fragen sollen bei der Auswahl und der sicheren Nutzung von mobilen Zahlungsdiensten helfen.

Diese Symbole auf Karten und Lesegeräten zeigen an, ob sie das Bezahlen über NFC unterstützen:



Symbol auf Karten



WELCHE SYSTEME GIBT ES?

NFC-Karten: Der Datenaustausch zwischen Karte und Kassen erfolgt über den Funkstandard NFC (Near Field Communication). Die meisten Banken und Sparkassen geben bereits seit Längerem an alle Kunden funkfähige Kreditkarten oder Girocards aus. Darin befinden sich kleinste Antennen und ein Computerchip, der über Funkwellen ausgelesen werden kann. In immer mehr Einzelhandelsgeschäften weltweit können

die Karten genutzt werden. Eine gesonderte Freischaltung der Funktion ist meist nicht erforderlich. Aus Gründen der Sicherheit kann beim Bezahlen an der Kasse vereinzelt die Eingabe der PIN verlangt werden, selbst wenn der Betrag

25 Euro nicht überschreitet.



NFC-Chip im mobilen Gerät:

Viele Smartphones und smarte Armbanduhren verfügen über eingebaute NFC-Chips. Spezielle Bezahl-Apps, zum Beispiel von der Hausbank, regeln den Datenaustausch. Wird das Gerät zum Bezahlen an das Lesegerät der Kasse gehalten, kann die Freigabe zur Zahlung am eigenen Gerät durch Eingabe einer PIN oder mittels Überprüfung des Fingerabdrucks erfolgen. Meist listen Apps die Informationen über alle getätigten Ausgaben übersichtlich auf.

Nutzen Sie in den Bezahl-Apps die Einstellmöglichkeiten, um den Zugriff zur App und die einzelnen Zahlungen mit einem besonderen Schutz zu versehen. Dazu zählen beispielsweise der Zugriff-



App-Zahlung mit QR-Code:

Möglich ist auch mobiles Zahlen ohne NFC. Dazu erzeugt die App im eigenen Gerät einen QR-Code, also eine Art Strichcode. Dieser Code wird an der Kasse vom Bildschirm aus eingescannt und bestätigt. Dann ist die Zahlung erfolgt. Manche Apps erlauben auch Zahlungen zwischen Nutzern der gleichen App.



Was ist zu beachten? Mobiles Bezahlen ist noch nicht in allen Ladengeschäften möglich. Außerdem bestehen verschiedene Anbieter am Markt. Ob ein bestimmter Zahlungsdienst auch dort eingesetzt wird, wo man gerne kauft, kann vorab ermittelt werden.

Wer ein Smartphone oder eine smarte Armbanduhr für das Bezahlen nutzt. sollte die Gerätesoftware auf dem neuesten Stand halten und automatische Updates nutzen.

Mobiles Bezahlen ist grundsätzlich sicher. Um das ungewollte Auslesen von funkfähigen Karten zu verhindern, ist die Verwendung einer Schutzhülle ratsam, die Funkwellen zuverlässig blockiert.



Bei allen Bezahlverfahren: • Wichtig ist die regelmäßige mobilen Zahlungen. Nur so fallen unberechtigte Abbuchungen auf, die beim Zahlungsdienst umgehend reklamiert werden müssen. Außerdem behält man auf diese Weise einen Überblick

über die eigenen Ausgaben.